

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 64 (2002)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sektion Bern

### 75 Jahre Berner Verband für Landtechnik

#### Ruedi Mummenthaler setzte den Punkt auf das i

Die Berner Sektion des SVLT führte Anfang Dezember die 75. Generalversammlung durch. Rund 250 Mitglieder nahmen am Jubiläum teil.

Am Morgen wurde die traditionelle Generalversammlung abgehalten. Nebst der nötig gewordenen Mitgliederbeitragsanpassung von fünf Franken, die ohne Gegenstimme angenommen wurde, standen Themen zum Strassenverkehr zur Diskussion: Der Sektionspräsident Urs Werner Begert appellierte dabei an die Vernunft und die Verantwortung beim Lenken von landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Daneben wurde aber auch das neue

Projekt «Rollerausbildung» vorgestellt, im Rahmen desselben der Berner Verband für Landtechnik seit diesem Jahr zusammen mit professionellen Fahrlehrern praktische Fahrkurse anbietet. Diskutiert wurde die von Direktor Jürg Fischer vorgestellte, gegenwärtige Vernehmlassung zu neuen Tendenzen bei den Führerausweisen im Kreditkartenformat.

Nach dem Mittagessen fand die eigentliche 75-Jahr-Feier statt. Sie begann mit einem Kurzreferat von Regierungsrätin Elisabeth Zölch. In ihrer Rede verglich sie die heutige Landwirtschaft mit einer «Bergtour auf einem schmalen Grat» und

erinnerte daran, dass noch vor 75 Jahren gegen 100 Arbeitsstunden auf einer Hektare Getreide eingesetzt wurden, heute aber nur noch eine oder zwei. Sie appellierte an die versammelten Bauern, sie sollen noch vermehrt vorhandenes Wissen bewahren und Neues schaffen, aber auch den Erfahrungsaustausch fördern. Den Punkt auf das i setzte der Veranstaltung Ruedi Mummenthaler, seines Zeichens legendärer und langjähriger Geschäftsführer der Sektion Bern. In unvergleichlich lebhafter Erzählung gab er einen Rückblick über die vergangenen Zeiten der Landtechnik, zeigte aber auch die Ent-

stehung der Strukturen der Berner Sektion auf.

Gezeigt wurde auch der neue von Werner Bühler realisierte Videofilm «Fahrkurs G40». Nach einem Kurzreferat des Geschäftsführers Peter Gerber, der als Schwerpunkte seine technische Beratung, die F/G-Theoriekurse für Jugendliche, Rollerkurse und juristische Beratungen noch einmal hervorhob, beschloss ein Kurzfilm über das ausgetragene Traktor-Pulling von Niederbipp die Veranstaltung. *Jürg Fischer*



## Sektion Luzern

### Vorsicht mit schnellen und schweren Traktoren!

#### An der GV wurde zu mehr Eigenverantwortung aufgerufen

Zwar wiesen gemäss einer Statistik des Luzerner Strassenverkehrsamtes nur 3,3 Prozent aller geprüften Traktoren Mängel auf, bei den Lastwagen waren 23 Prozent bei der Vorführung nicht in Ordnung. Dennoch appellierte Geschäftsführer Arthur Koch an der GV des Luzerner Verbandes für Landtechnik auf Grund der häufigen Unfälle in der Landwirtschaft an die Vorsicht beim Fahren mit immer grösseren und schwereren Traktoren. «Eine Lastwagenprüfung ist aufwändig und kann erst ab 18 Jahren gemacht werden, mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen von bis zu 3,5 Meter Breite und 34 Tonnen können aber schon 14-Jährige fahren», sagte Arthur Koch. Er riet zu den Fahrkursen G40 für 40 km/h Traktoren, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Bereits doppelt geführt wird der diesen Winter erstmals ausgeschriebene Theoriekurs für Last-

wagen Kat. C, der besonders für Nebenerwerbsbauern gedacht ist.

Offensichtlich seien solche kompakten Blockkurse über sieben Tage ein Bedürfnis, denn mehr als die Hälfte der Angemeldeten stammen aus dem Gewerbe. Der grosse Renner beim Kursangebot des LVLT sind nach wie vor die Kurse und Prüfungen Kategorie F/G. Rund 1500 Junge besuchten den Kurs für Mofa und Traktor, 125 nahmen an den Rollerfahrkursen teil. Die Geschäftstätigkeit hat damit einen immer grösseren Umfang angenommen, der Umsatz stieg um 30 Prozent auf 244 000 Franken.

#### Mitgliederbeitrag wurde erhöht

Die Versammlung genehmigte den Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf 40 Franken. Fünf der sieben Fran-

ken Mehrbeitrag sind an den Dachverband namentlich im Zusammenhang mit den Mehrkosten bei der Zeitschrift «Schweizer Landtechnik» zu überweisen, zwei Franken sollen den Mehraufwand auf der kantonalen Geschäftsstelle decken, denn die Quersubventionierung der Verbandsaufgaben durch die Kurse würden, an Grenzen stossen, wie Koch erklärte. Der LVLT zählt noch rund 2700 Mitglieder, 200 weniger als im Vorjahr.

Diskussionen lösten die Kosten für die Branchenlösung zur Arbeitssicherheit Agri-Top aus, obwohl der LVLT damit nichts zu tun habe, wie Martin Ulrich von der BUL erklärte. Er wies darauf hin, dass jeder Betrieb zur Einhaltung der EKAS-Richtlinien verpflichtet sei. Die vom Bauernverband lancierte Lösung sei bedeutend kostengünstiger, als wenn externe Arbeitssicherheitsexperten beigezogen werden müssten. Er erinnerte an das nach wie

vor grosse Unfallrisiko in der Landwirtschaft.

Im nächsten Jahr will der LVLT erstmals einen Traktorfahrkurs für Bäuerinnen anbieten, und zusammen mit dem Maschinenring Malters ist eine Vorführung über den Einsatz von Schleppschlauchverteilern im Berggebiet vorgesehen.

Walter Haas, Vizepräsident des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes, mahnte in seiner Grussadresse zur Vorsicht bei Maschineninvestitionen. Vor einem Kauf seien die Folgekosten genauer zu kalkulieren und abzuklären, ob der neue Traktor wirklich nötig und genügend ausgelastet ist, oder ob der Lohnunternehmer oder der Maschinenring nicht in vielen Fällen die günstigere Alternative wäre.

(mit freundlicher Genehmigung aus Bauernzeitung, Zentralschweiz)





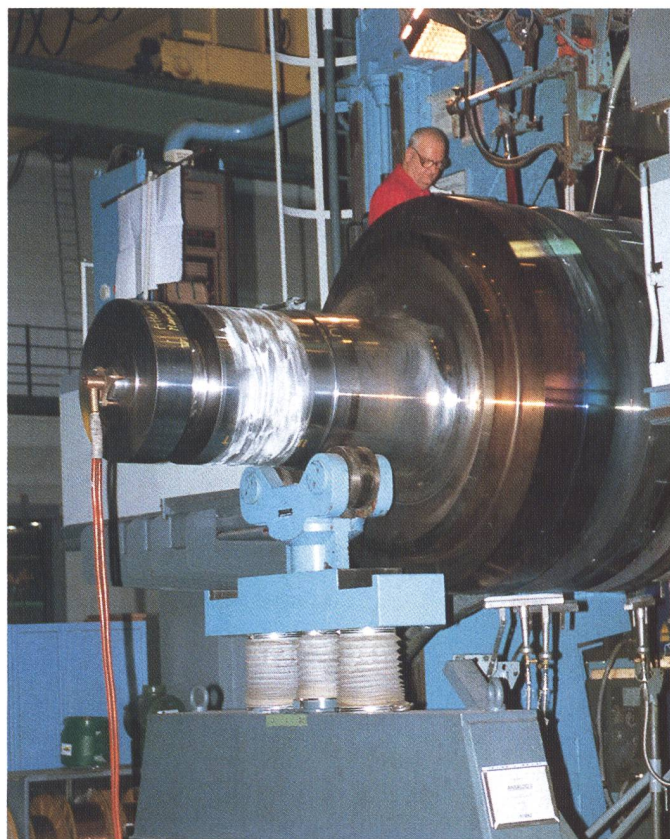
### 75 Jahre Aargauer Verband für Landtechnik Intensive Kurstätigkeit

Im Mittelpunkt der 75-Jahre-Jubiläums-Jahresversammlung des Aargauer Verbandes für Landtechnik in Lupfig stand das Referat des SVLT-Zentralpräsidenten Max Binder für eine konstruktive Einstellung zur modernen Verbandsarbeit, und im Rahmen der Traktandenliste gewährte die Versammlung diskussionslos eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags um 5 Franken. Nur dank besonderer Beziehungen konnte der Vorstand am Nachmittag zu einer ausserordentlich informativen Besichtigung der Alstom Schweiz AG, vormals BBC und ABB, im Birrfeld einladen.

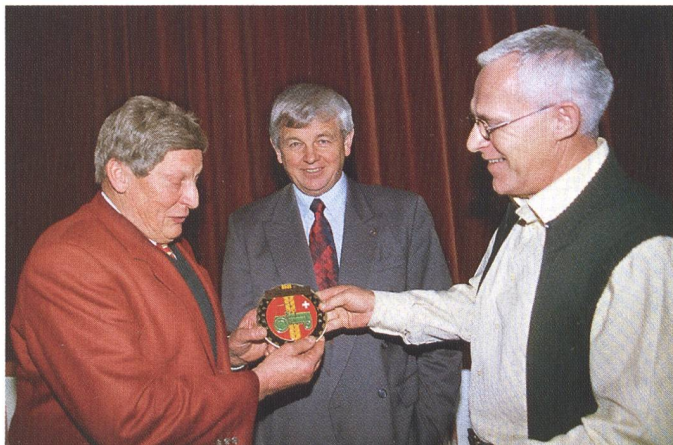
In seiner Begrüssungsansprache ging der Präsident Hans Stutz auf die prekäre Situation der Landwirtschaft ein. Die massiven Preiseinbrüche namentlich bei Fleisch und Milch seien durch die über Direktzahlungen abgegoltenen Leistungen bei weitem nicht aufgewogen worden. Sowieso müsse man sich in der Landwirtschaft bald mehr als Staatsangestellter, denn als freier Unternehmer betrachten. Der Strukturwandel nehme unaufhaltsam seinen Lauf, was sich im Aargau auch dadurch ausdrücke, dass in Bälde zwei von drei land-

wirtschaftlichen Schulen geschlossen werden müssten. Auf der Konsumseite bringen es die gesellschaftlichen Veränderungen mit sich, das vom Einkommensfranken je länger je weniger für die Nahrungsmittel ausgegeben würden.

Vieles laufe in eine falsche Richtung und trotzdem wolle der Verband, dort wo es in seinen Möglichkeiten liegt, dagegenhalten und das Beste herausholen. Es geht dabei um die Beibehaltung der Treibstoffsteuerrückerstattung, um vorteilhafte Lösungen für die Landwirtschaft im Strassenverkehr, um die überbetriebliche Mechanisierung und um die ganze Beratung in landtechnisch-betriebswirtschaftlichen Fragen. Zurzeit liegt eine Vernehmlassung auf dem Tisch, bei der es um den vernünftigen Einsatz von Warnleuchten auf landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen mit überbreiten Geräten geht. Und im Zusammenhang mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrages hob Hans Stutz die Bedeutung eines starken Verbandes hervor, um beim Kanton und beim Bund ein gewichtiges Wort mitreden zu können. Alle Leistungen würden dank der Grösse des Verbandes und dank schlanker Führungsstrukturen und Mitarbeiterstäben in den Sektionen und



*Jeden Tag, jede Stunde, Minute und Sekunde brauchen wir Strom. Produziert wird er in den von den Turbinen angetriebenen Generatoren. Alstom Schweiz AG ist eine der weltweit führenden Firmen im Bau von Rotoren für Turbinen und Generatoren. Die Versammlungsteilnehmer erhielten eine sehr informativen Einblick in die Technologie im Alstom-Werk in Birr. Blick auf die Verschweissung eines rund 90 Tonnen schweren Gasturbinenrotors. (Bilder: Ueli Zweifel)*



Der Zentralpräsident Max Binder überreicht Hans Stutz, Präsident, und Moritz Blunschi, Geschäftsführer, ein Jubiläumsplakette.

beim Zentralverband sehr effizient erbracht. Dennoch sei eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags unabdingbar, um die Verbandsaktivitäten professionell weiterführen und noch verstärken zu können. Insbesondere seien auch die Druckkosten bei der Verbandszeitschrift gestiegen. Die Jahresversammlung beschloss einstimmig, den Mitgliederbeitrag von 40 auf 45 Franken zu erhöhen, wobei die Jahresrechnung 2002 mit Mehreinnahmen von 3861 Franken schloss, die den Reserven zugewiesen wurden.

### Vielfältiges Kursangebot

In seinen Ausführungen wies der Geschäftsführer Moritz Blunschi auf die grosse Bedeutung der Kat. F/G Kurse hin und beglückwünschte den Instruktor Hansueli Fehlmann zu seinen über tausend Absolventinnen und Absolventen in der Berichtsperiode. Im Übrigen sei die Sektion im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen und Kursangeboten wie Düngerstreutest, Spritzentests, Holzrückkurse, Motorsägenwartung, Schweiss-



kurse, Reparaturen von Reifen und Schläuchen usw. sehr aktiv gewesen. Diese Angebote sind auch im neuen Verbandsprogramm enthalten.

Der Aargauer Maschinenberater Paul Müri erinnerte dann mit ein-

## «Einheimische Energie nutzen»

## Heizen mit Klein-Holzfeuerungen

22. Januar 2002,  
20 Uhr, LBBZ Muri

### Gemeinsam sind wir stark

Selbsthilfe und Solidarität seien die Grundlage jedes Verbandes stellt der Zentralpräsident Max Binder in seinem Grundsatzreferat fest. Mit der Neuausrichtung der Agrarpolitik würden die Direktbetroffenen stärker in Pflicht genommen, so dass auch die Organisationen und Verbände sich zum Teil neu orientieren müssten. Max Binder sieht bei den Verbänden und Organisationen eine Aufgabenverschiebung und -erweiterung weg von der Politik mehr zu den Branchenorganisationen, die über die Qualitätssicherung und die Produktionslenkung wachen und als Marktpartner gegenüber den Grossverteilern auftreten. Beim Schweizerischen Bauernverband müssten dann die verschiedenen Interessen gebündelt und koordiniert werden. Die Organisation soll für ihre Mitglieder da sein und nicht umgekehrt. Mit dieser Maxime im Hintergrund arbeite insbesondere auch der Schweizerische Verband für Landtechnik und seine Sektionen, vor allem auch dann, wenn es darum gehe, bei den Behörden gute Lösungen vorzubereiten und durchzubringen. Dies werde mit Vorteil nicht immer an die grosse Glocke gehängt, sondern mit den Fachleuten in der Verwaltung, wenn man gut argumentiere, direkt und durchaus positiv bewerkstelligt, sagte Max Binder.

dringlichen Bildern, dass Sicherheit und Unfallverhütung mit und auf Landmaschinen nicht «l'art pour l'art», sondern eine ernsthafte, weil lebenserhaltende Sache seien. Insbesondere wies er dabei auf Montage und auch auf die Angebote rund um die Überprüfung von hydraulischen Bremsanlagen hin. Dies unterstrich auch Hans Stadelmann von der BUL, der auf positive Wirkung zur Arbeitssicherheit

durch das Konzept «agritop» zu sprechen kam. Mit diesem Konzept komme die Landwirtschaft einem gesetzlichen Auftrag im Arbeitsrecht nach.

Die Grüsse und Glückwünsche des neu gegründeten Aargauer Bauernverbandes überbrachte sein Präsident Andreas Villiger, Sins. Mit Zuversicht sehe er der Zukunft seines Verbandes entgegen, den im Mittelpunkt müssten die Anliegen

der Basis stehen. Mit Blick auf die Landtechnik sei aus seiner Sicht die überbetriebliche Mechanisierung zu fördern und vor allem auch ein besonderes Augenmerk auf die Gesetzgebung in der Raumplanung zu richten, damit nicht durch eine zu enge Auslegung desselben jede der Landwirtschaft verwandte Aktivität in der Landwirtschaftszone verunmöglicht werde.

Ueli Zweifel



## Sektion Solothurn

### Führerprüfung Kat. F/G

Zu den Kursen und Prüfungen im Frühling werden alle Schülerinnen und Schüler zugelassen, die vor dem 30 September 2002 14-jährig werden. Im Herbst finden weitere Kurse statt. Die Kat F/G-Prüfung gilt auch als Theorieteil für die Führerprüfung Kat F (Ausnahmefahrzeug und namentlich Roller bis 45 km/h ab 16 Jahren).

Büren: Kurs: 23.1. und 27.2.; Prüfung: 6.3.; Kreisschule Dorneckberg  
Olten: Kurs: 30.1. und 6.3.; Prüfung: 13.3.; Schulhaus Froheim (Prüfung MFK Olten)  
Schnottwil: Kurs: 13.2. und 13.3.; Prüfung: 20.3.; Oberstufenschulhaus  
Balsthal: Kurs: 20.2. und 20.3.; Prüfung: 27.3.; Schulhaus Falkenstein

Solothurn: Kurs 27.2. und 27.3.; Prüfung: 3.4.; Schulhaus Hermesbühl (Prüfung MFK Bellach)

#### Infos und Anmeldungen:

Beat Ochsenbein  
Geschäftsführer VLTS  
Oberdorfsstrasse 26  
4554 Etziken  
Tel./Fax 032 614 44 57



## Sektion Graubünden

### Besuch bei REGA und Air Grischa in Untervaz

In Untervaz hat sich die REGA bei der Air Grischa eingemietet, Gelegenheit für einen Augenschein auf dem Sektionsausflug.

Für die Berglandwirtschaft sind Lufttransporte in verschiedener Hinsicht von grosser Bedeutung. Da sind einmal die Transportflüge für lebendes Vieh. Über 300-mal werden jährlich im Operationsgebiet der beiden Unternehmen Viehtransport-Flüge durchgeführt. Eine möglichst genaue Angabe zum Körpergewicht des zu bergenden Tieres erleichtert den Heliunternehmen die Auswahl der richtigen Maschine. Nicht immer können die Tiere lebend geborgen werden. So genannte Sammeltransporte von Tierkadavern werden über das

ganze Operationsgebiet organisiert.

#### Genaue Koordinaten

Die Einsatzzentralen sind auf genaue Koordinatenangaben angewiesen, um den Anflug zu erleichtern. Es lohnt sich also in einem ruhigen Moment die Koordinaten des Betriebes, des Wohnhauses oder der Alpgebäude aus der Karte zu lesen und diese in unmittelbarer Nähe des Telefons aufzubewahren.

80 Prozent aller Flüge der Air Grischa werden für kleinere oder grössere Baustellen geflogen. Die wendigen Maschinen vom Typ Ecu-reuil und Lama sind in unserem Gebiet gut einsetzbar. Material-

transporte, die das Hebevermögen der beiden Maschinentypen übersteigen, werden von grossen Maschinen der Helibasen Zürich bzw. Bern übernommen.

Als grösster Feind der Helikopterfliegerei gelten Kabel von Transportseilbahnen. Wer bereit ist, solche Kabel zu entfernen, kann sich bei REGA oder Air Grischa melden. Die Entfernung wird im Normalfall kostenlos übernommen.

Der Anlass der Sektion war sehr gut besucht. Besonders beeindruckt hat mich die weite Anreise mancher Besucher. Sie kamen zum Beispiel von Avers oder von Hinter-rein nach Untervaz. Vielen Dank für das Interesse.

Ruedi Hunger  
Sektionspräsident